

Nr. 26 27. Juni 2019

Der Kleintierzüchter

Kleintiere Schweiz



INHALT

PORTRÄT

Christian Buchli Der Präsident hat sich den Burgundern verschrieben 2

ZIERVÖGEL

Prachtfinken Die IG traf sich im Berner Dählhölzli 4

KLEINTIERE SCHWEIZ

Esther Graber Die gute Fee des «Tierwelt»-Shops geht in Pension 6

«Tierwelt»-Shop Drei Frauen bilden das neue Team 7

BRIEFTAUBEN

Pascal Ditzler Der 44-Jährige übernimmt den vakanten Sitz im SBV-Vostand 8

NAMEN UND BERICHTE

9

OFFIZ. PUBLIKATIONEN

11

Burgunder über der Ruinaulta

Christian Buchli wohnt in Versam hoch über den beiden einmaligen Rheinschluchten in Graubünden. Der Präsident von Kleintiere Mittelbünden hat sich den Burgundern verschrieben, die er in einer vorbildlichen Anlage züchtet.

VON LARS LEPPERHOFF (TEXT UND BILDER)

Christian Buchli freut sich über seine jungen Burgunderkaninchen.



IMPRESSUM



Herausgeber: Kleintiere Schweiz

Präsident: Urs Weiss, Bisikon ZH
Der «Kleintierzüchter» ist das offizielle Organ von Kleintiere Schweiz

Kontakt: Tierwelt, 4800 Zofingen, Tel. 062 745 94 94, redaktion@tierwelt.ch, www.tierwelt.ch

Chefredaktor: Simon Koechlin

Redaktion, Layout, Produktion:

Corinne Bärtschi, Jean-Pierre Costa, Oliver Loga, Lars Lepperhoff, Simon Marc Stierli, Petra Stöhr, Andrea Trueb, Yvonne Vogel

Verlagsleitung: Beat Kaufmann

Druck und Verlag:

ZT Medien AG, Tierwelt-Verlag, 4800 Zofingen

Abopreise: Jahresabo inklusive «Tierwelt» für Nichtmitglieder von Kleintiere Schweiz: Fr. 163.–, Beilage in Teilaufgabe der «Tierwelt»

Titelbild «Der Kleintierzüchter»:

Burgunderkaninchen von Christian Buchli, Bild: Lars Lepperhoff

Titelbild «L'éleveur de petits animaux»:

Briver Schwarzkopf, Bild: Wilhelm Bauer

Wenn die schwarze Labradorhündin Tschoja vor dem Stall am westlichen Ende des kleinen Bündner Dorfs Versam liegt, weiss man, dass Christian Buchli zu seinen Kaninchen schaut. «Der Hund kommt immer mit und bleibt draussen», sagt der 68-Jährige. Er hat sich den Burgunderkaninchen verschrieben und züchtet mit ungefähr zehn Tieren. «Ich kaufe nur selten ein Kaninchen hinzu», sagt er, der in jahrelanger Arbeit einen guten Zuchtstamm an charakterlich einwandfreien und schönen Tieren aufgebaut hat. So stellte er beispielsweise die Rassensiegerin an der schweizerischen Burgunderklubschau 2018.

«Diese Rasse gefällt mir einfach», sagt Buchli in seinem andächtigen, gemüthlichen Bündnerdialekt, öffnet vorsichtig eine Stalltüre und begutachtet ein Nest mit Jungen. Er schwärmt von den schönen Formen der Burgunder, lobt die fahl- bis gelbrote Fellfarbe, und schliesslich schätzt er auch, dass er sie nutzen kann. Der stämmige Mann mit dunklen Haaren und gräulichem Bart lächelt liebevoll, als ihn aus einem der 32 Abteile fünf Junge neugierig anschauen und sich dann sofort mit ihrer Mutter über Fenchelstücke hermachen, die Buchli ihnen reicht. Er stellte sie an der Jungtierschau von Kleintiere Mittelbünden Ende April im Gartencenter Rodigari in Domat-Ems aus.

Im Safiental ergab sich alles

In Buchlis Ställen ist es sauber. Zibben, die Junge haben, gibt er zuerst Holzschnitzel unbehandelter Bäume aus dem Wald, dann eine Schicht Hobelspäne und schliesslich Stroh in die Schublade. «So können sie eine Mulde graben und nagen», sagt er. Die Kaninchenställe sind zu beiden Seiten des Raums angebracht, der sich in einem alten Stall mit elektrischem Licht befindet. Buchli hat sie ungefähr 60 Zentimeter vom Boden angehoben. «Ich will meine Tiere auf einen Blick gut sehen können, wenn ich die Stalltüre öffne.» In der Mitte, zwischen den Ställen, hat er viel Platz. Wenn der Züchter die Abteile reinigt, setzt er die Kaninchen dort auf ein Podest. Normalerweise geht Buchli morgens und abends zu seinen Tieren. Er nimmt jetzt einen Sack mit duftendem Heu bester Bergqualität und füllt die Raufen nach. «Ich heue selber», sagt er.

Wenn Buchli füttert oder ausmistet, liegt nicht nur Tschoja vor dem Stall, sondern oft sind auch seine beiden Enkelkinder bei ihm, denn die Tochter wohnt mit ihrer Familie gleich neben seinem Haus und dem Stall mit den Kaninchen. Buchlis Frau Barbara kümmert sich um die Kaninchen, wenn er im Herbst zuhinterst im Safiental Gämsen nachstellt.

Zum Safiental führt der Weg über Versam, dort wo Christian Buchli bereits auf-

gewachsen ist. Der Bauernbub ist mit dem Tal seit Kindheit vertraut. «Ab sechs Jahren hütete ich den Sommer durch zuhinterst im Safiental 35 Stück Braunvieh und 15 Ziegen meines Vaters.» Bis er 16 Jahre alt war, verbrachte er die langen Sommerferien in der Abgeschiedenheit dieses Tals als Hütbub zusammen mit einem alten Mann, der Käse herstellte. «Zäune hatten wir nicht. Tagelang sah ich niemanden sonst.» Als die Jäger kamen, lief etwas. Wohl darum ist Buchli heute auch passionierter Jäger. Zahlreiche Krickel und Hirschgeweihe hängen am Täfer im Flur seines Hauses, vereinzelt auch Steinbockhörner.

So einsam es im Tal war, das Wesentliche in Buchlis Leben geschah dort. Er habe seine Frau bereits als Kind im Tal kennengelernt. Er lernte während den Alpsommern in einem Karl-May-Buch lesen, bevor es dunkel wurde, denn Elektrizität gab es nicht. Und er erhielt von einem Senn zwei Kaninchen. «Sie liefen auf der Alp frei herum.» Später erhielt er vom Götti, der in Chur Chinchilla-Kaninchen züchtete, eine gedeckte Zibbe, die eine Ohrmarke trug.

Besonnener Vereinspräsident

Da der ältere Bruder den Betrieb weiterführte, erlernte Christian Buchli den Beruf des Bauzeichners, absolvierte eine Maurerlehre, bildete sich zum Polier und in Aarau zum Bauführer weiter. Nach einer Tätigkeit in einer Baufirma wechselte er in die kantonale Verwaltung. Er beschäftigte sich mit Hoch- und Tiefbau sowie mit Güterzusammenlegungen.

Kaninchen hatten während der Ausbildungszeit keinen Platz mehr in Buchlis Leben. Doch was im Safiental seinen Anfang nahm, wurde schliesslich gefestigt. Christian und Barbara Buchli gründeten eine Familie. Ein Sohn und eine Tochter wurden geboren. «Als der Sohn zehn Jahre alt war, schaffte ich wieder Kaninchen an», erzählt Buchli. Er habe sich an einer Ausstellung beraten lassen und sei auf die Burgunder gekommen. Er übernahm eine Zibbe mit Jungen und wurde im KZV Bonaduz Mitglied. Der Verein fusionierte, heute heisst er KT Mittelbünden, und seit zwei Jahren ist Buchli Präsident. Er habe das Amt nicht angestrebt, habe aber helfen wollen, den von Cornelia Rodigari gut aufgebauten Verein weiterzuführen.

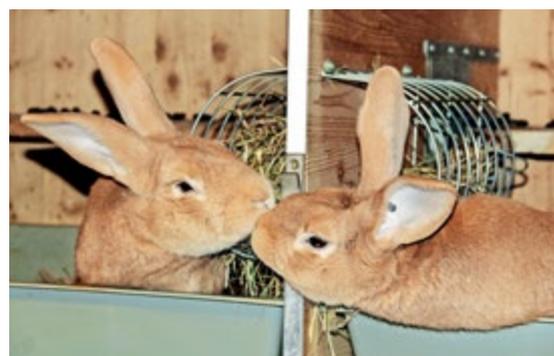
Über 100 Mitglieder zählt der Verein. «Priorität hat für mich die tierschutzgerechte Haltung von Tieren», sagt er. Verschiedene Meinungen zusammenfliessen lassen, überlegen, Kompromisse schliessen, ruhig und sachbezogen argumentieren, das sind Buchlis Begabungen, die er auch bei den Kleintierzüchtern einsetzt. Bei den Jägern und Schützen amtierte er ebenfalls in den Vorständen, war gar Präsident dieser Vereine. Auch im Burgunderklub ist er dabei. «Die schweizerische



Christian Buchlis Jagdtrophäensammlung.



Eine Burgunderzibbe mit Jungen.



Kontaktnahme zweier Burgunderrammler.



Ein Nest voller junger Burgunder.

«Klubausstellung bedeutet mir viel.» Buchli lobt die guten Kontakte und den Zusammenhalt. Schwanzwedelnd kommt jetzt der Labrador auf ihn zu. Tschoja freut sich, wenn Buchli mit der Kaninchenbetreuung fertig ist und ihr wieder flattert.